

Verblüffende Rollenwechsel

Stephan Tacke-Unterberg interpretierte Schillers „Räuber“ in einem Ein-Personen-Stück mit Stegreif-Requisiten

Lisa Bianchini

Ein fulminantes Theaterereignis erlebten am Samstagabend zahlreiche Gäste, die den Weg hinauf in das ehemalige Gemeindezentrum am Hopscheider Weg gefunden hatten. Gastgeber und Kooperationspartner war der hier ansässige Verein Impuls-Inklusion in Kunst und Kultur, dessen Initiator Holger Heydt die Zuschauer begrüßte und weitere kulturelle Events in diesen Räumlichkeiten in Aussicht stellte.

An diesem Abend wurde Schillers Drama „Die Räuber“ gegeben, freilich in einer mehr als ungewöhnlichen Inszenierung: Der Schauspieler Stephan Tacke-Unterberg war nämlich einziger Darsteller sämtlicher Rollen und wer

sich etwa vorher gefragt hatte, wie das denn gehen soll, den belehrte der Solo-Künstler mit seiner wahrhaft artistischen Leistung eines Besseren.

Mit einfachsten Requisiten, gekonnt eingespielten Stimmen, Geräuschen und Musik begeisterte er sein Publikum. Sekundenschnelle, stimmlich verblüffende Rollenwechsel und sein außerordentlicher Körpereinsatz, die teils vergnüglich modernen Texte, dennoch dem hochdramatischen, ja tragödienhaften Schillerthema eines letztlich tödlichen Bruderkonfliktes immer Rechnung tragend, meisterte der junge Künstler beeindruckend. Die Zuschauer honorierten sein Spiel am Ende mit „standing ovations“.

Und in der Tat: Das, was man hier erleben konnte, war



Stephan Tacke-Unterberg spielt Schillers „Die Räuber“. Foto: Baum

begeisternde Schauspielkunst auf einer improvisierten Bühne und Stegreif-Requisiten wie einfache Mützen und Hüte, die die einzelnen Figuren repräsentierten. Man hörte

und sah hier einen Darsteller, übrigens selbst Autor des Textes, der sich einen ganz eigenen, mobilen Theaterraum schafft. Ein Darsteller, der virtuos und mit ansteckender

Energie sein Publikum mit einem berühmten Klassiker bezaubert. Man kann sich denken, dass Friedrich Schiller selbst diese Version seines Werkes womöglich sehr genossen hätte.

Kulturelle Bereicherung

Die Zuschauer Horst Reinsch und Hannelore Fiege jedenfalls sind voll auf ihre Kosten gekommen und zeigten sich hoch beeindruckt von diesem Theaterabend wie auch viele andere Gäste, die sich in der Pause mit frischen Brezeln und Getränken stärken konnten. Diese „räuberische“ Variante war eine wahre Bereicherung des Langenberger Kulturlebens, das am Hopscheider Weg offenbar um eine Spielstätte erweitert wird.

At - Veltort
31.01.2011